

Konjunktur im Handwerk: Herbst 2023

Zusammenfassung und Inhalt

Die Konjunkturumfrage im Handwerk zeigt für die zweite Jahreshälfte 2023 ein deutliches Auseinanderdriften zwischen der aktuellen Geschäftslage und den Erwartungen für das kommende Halbjahr. Aktuell beurteilen 86 % der Betriebe ihre wirtschaftliche Situation als gut oder zumindest befriedigend, ein Wert, der sich im Vergleich zum Vorjahr (85 %) kaum verändert hat. Jedoch sind die Prognosen für das Winterhalbjahr weniger positiv. Hier erwarten nur noch 73 % eine mindestens befriedigende Geschäftslage. Trotz eines Anstiegs gegenüber dem Vorjahr (58 %) hat sich der Optimismus, der im Frühjahr 2023 mit 83 % noch spürbar war, merklich abgeschwächt. Daraus ergibt sich ein Geschäftsklima als Mittelwert aus Erwartungen und Geschäftslage von 80 %.

Die Konjunkturindikatoren wie Umsatz, Nachfrage oder Investitionen signalisieren diverse Herausforderungen im Geschäftsbetrieb. Die Saldi aus Betrieben, die eine Zunahme angaben zu Betrieben, die einen Rückgang registrierten, waren beim Auftragsbestand, Umsatz, der Zahl der Beschäftigten und den getätigten Investitionen allesamt negativ. Einzig bei den Verkaufspreisen berichten mehr Betriebe von Preiserhöhungen als von Preissenkungen – insgesamt 54 %.

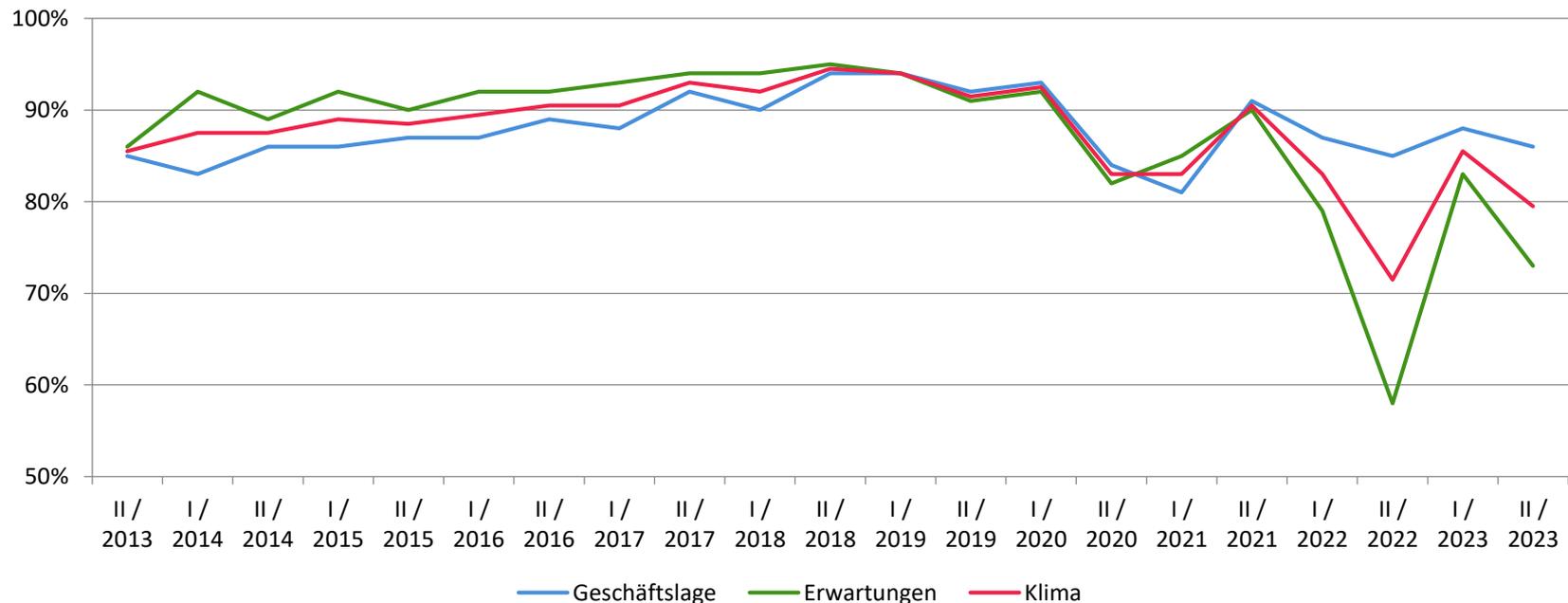
In den einzelnen Gewerbegruppen zeigt sich ein sehr differenziertes Bild der aktuellen Stimmungslage: im Ausbaugewerbe ist die Stimmungslage mit jeweils 92 % branchentypisch positiv. Hohe Preissteigerungen sind vor allem im Kfz-Handwerk (77 %) und im Nahrungsmittelhandwerk (61 %) zu beobachten. Besonders stark von den aktuellen Herausforderungen betroffen zeigen sich die Gesundheits- und Nahrungsmittelhandwerke. Dort wird die Geschäftslage lediglich von 58 % bzw. 68 % als gut oder wenigstens befriedigend beschrieben. Auch die Handwerke für den gewerblichen Bedarf (76 %) merken die angespannte gesamtwirtschaftliche Lage.

Die vollständigen Ergebnisse dieser Konjunkturumfrage, durchgeführt im Herbst 2023 unter 673 Betrieben im Bezirk der Handwerkskammer Dortmund, werden im Weiteren detailliert dargelegt. Der Bericht gliedert sich in folgende Abschnitte:

1. **Geschäftsklima/-lage und Erwartungen**
2. **Konjunkturindikatoren**
3. **Aus den Gewerken**
4. **KH-Bezirke**
5. **Methodik**

1. Geschäftsklima/-lage und Erwartungen

Trotz einer aktuell stabilen Geschäftslage sehen die Betriebe die kommenden sechs Monate weiterhin pessimistisch.



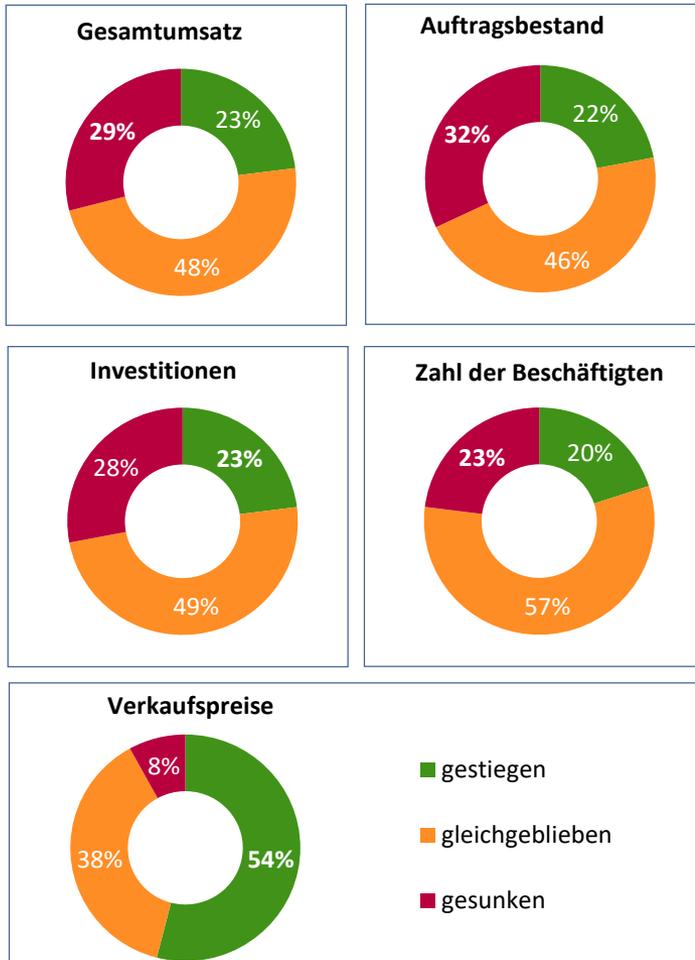
Die Einschätzung der **aktuellen Geschäftslage** bei den Handwerksbetrieben im Kammerbezirk Dortmund als gut oder zumindest befriedigend verharrt mit 86 % auf einem konstanten Niveau. Zwar wird der Wert des kurzen Zwischenhochs aus dem Herbst 2021 (91 %) klar verfehlt, aber seit vier Halbjahren in Folge liegen die Einschätzungen nun beständig zwischen 85 % (Herbst 2022) und 88 % (Frühjahr 2023).

Die **Erwartungen** für das kommende Halbjahr werden im Herbst 2023 lediglich mit 73 % bewertet, was deutlich unter der aktuellen Geschäftseinschätzung liegt. Dieser Trend, zukünftige Entwicklungen deutlich zurückhaltender zu beurteilen als die Gegenwart, hat sich seit dem Höchststand im Frühjahr 2021 verfestigt: die Betriebe schätzen die künftigen Entwicklungen viel pessimistischer ein, als sich die derzeitige Lage darstellt.

Das **Klima**, berechnet als Durchschnitt aus den aktuellen Erwartungen und der Geschäftslage, beträgt 80 %. Zum Vergleich: Im Herbst 2022 lag dieser Wert noch bei 72 %.

2. Konjunkturindikatoren

Die Konjunkturindikatoren zeugen von einer zunehmend herausfordernden Lage im Handwerk.



Von den befragten Handwerksbetrieben gaben weniger Betriebe an, **Aufträge** dazugewonnen (22 %) als verloren zu haben (32 %). Auch beim **Gesamtumsatz** lag der Anteil der Betriebe, die einen Anstieg angaben (23 %), unter dem Anteil derer, die einen Rückgang verzeichneten (29 %). In beiden Fällen sind die Betriebe auch wenig zuversichtlich, dass sich dies bald bessern wird. So **erwarten** mehr Betriebe einen Rückgang von Aufträgen und Umsatz (37 % bzw. 29 %) als ein Wachstum (je 21 %) für die kommenden sechs Monate.

Betrachtet man die Investitionen, so investierten im vergangenen Halbjahr 23 % der Betriebe mehr, während 28 % ihre **Investitionen** reduzierten. Hier verstärkt sich der Trend noch, denn für die **kommenden sechs** Monate prognostizieren lediglich 16 % der Betriebe eine Zunahme ihrer Investitionen, während satte 36 % einen Rückgang erwarten.

Die **Zahl der** Beschäftigten ist weiterhin rückläufig: 20 % der Betriebe, bei denen die Zahl der Beschäftigten gestiegen ist, stehen 23 % der Betriebe gegenüber, bei denen die Belegschaft gesunken ist. In den kommenden sechs Monaten wird sich dies kaum bessern: 14 % der Befragten planen Neueinstellungen vorzunehmen, dagegen erwarten 16 %, dass sich die Anzahl ihrer Beschäftigten reduzieren wird.

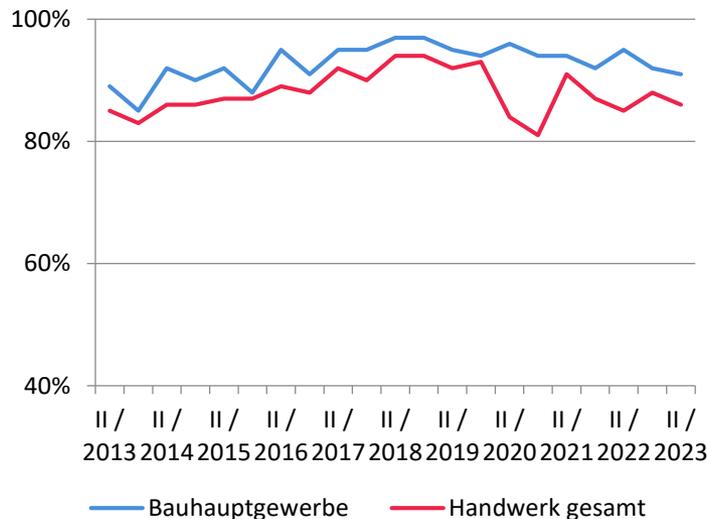
Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt mit 8,3 Wochen unter dem Wert aus dem Herbst 2022, als dieser noch 8,7 Wochen betrug. Dennoch arbeiten 60 % aller Betriebe mit einem Auslastungsgrad von 90 % oder mehr. Im Durchschnitt beträgt der Auslastungsgrad der Betriebe 85 %.

Das **Preisniveau** ist im vergangenen halben Jahr bei 54 % der Betriebe weiter gestiegen. Lediglich 8 % der Betriebe haben ihre Preise nach unten angepasst. Auch wenn dies eine Abschwächung gegenüber dem Frühjahr 2023 (72 %) und dem Herbst 2022 (74 %) darstellt, bleibt die Teuerung spürbar. Besonders das Kfz-Handwerk spürte dies mit Preissteigerungen bei 77 % der Betriebe. Im Blick nach vorn rechnen 44 % der Betriebe mit weiteren Preiserhöhungen in den nächsten sechs Monaten.

3. Aus den Gewerken

Die Geschäftslage im Bauhauptgewerbe bleibt stabil, doch schwierigere Zeiten kündigen sich an.

Zeitreihe Geschäftslage



Bauhauptgewerbe

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen ist die Stimmung im Bauhauptgewerbe auf vergleichsweise hohem Niveau. Allerdings liegt der aktuelle Wert von 91 % doch merklich unter dem Herbstwert aus 2022 (95 %). Sogar der Wert aus dem Frühjahr 2023 (92 %) wird minimal unterboten. Dies ist für die zweite Jahreshälfte sehr ungewöhnlich, die traditionell im Bauhandwerk stärker ausfällt als die erste Jahreshälfte mit den Wintermonaten. Die Konjunkturindikatoren weichen nur leicht vom übrigen Handwerk ab. So gaben 20 % der Betriebe im Bauhauptgewerbe an, dass sich ihre Auftragslage in den letzten sechs Monaten verbessert hat. Einen Auftragsrückgang haben 32 % der Betriebe verzeichnet. Weitere Investitionen tätigten lediglich 16 % der Baubetriebe und damit deutlich weniger als im übrigen Handwerk (23 %). Dennoch ist die Auftragsreichweite der Betriebe mit 12,5 Wochen weiterhin die höchste aller Gewerke; sie liegt deutlich über dem übrigen Handwerk (8,3 Wochen). Die anhaltend hohe Auslastung von durchschnittlich 93 % hat bei 26 % der Betriebe zu einer Erhöhung der Beschäftigtenzahl geführt – ebenso viele haben die Zahl ihrer Mitarbeiter reduziert. Ihre Preise habe 44 % der Betriebe im letzten Halbjahr weiter erhöht.

Die Erwartungen an die Konjunktur für die nächsten sechs Monate sind mit 69 % alles andere als optimistisch, aber doch besser als noch vor einem Jahr (50 %).

Wesentlicher **Erfolgstreiber** war:

- Bauboom im Neu- und Bestandbau in der jüngsten Vergangenheit sorgt noch für gefüllte Auftragsbücher

Negative Einflussfaktoren waren:

- Baustoffbeschaffung bleibt für die Bauunternehmen insgesamt aufwendig und Materialkosten verharren weiter auf historisch hohem Niveau*
- Steigende Zinsen und gestrichene Fördermittel drücken auf die Nachfrage
- Gestiegene Energiekosten verschärften die Kostensituation noch weiter

*Quelle: Zentralverband Deutsches Baugewerbe

Konjunkturindikatoren*

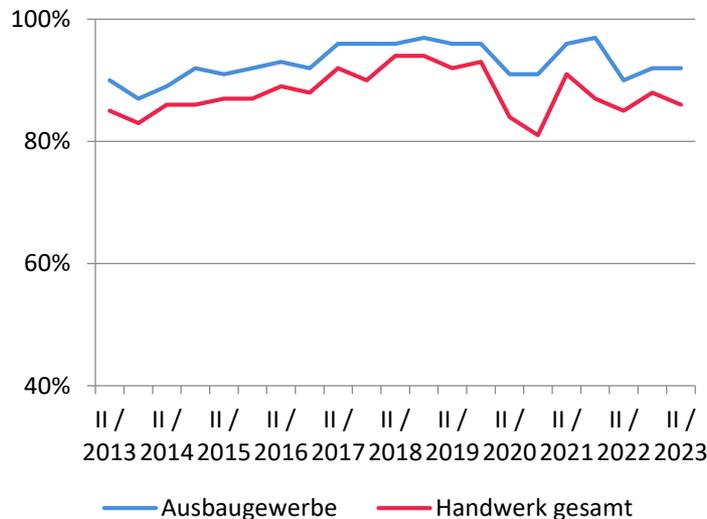
*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

| | Bauhauptgewerbe | Handwerk gesamt |
|-----------------|-----------------|-----------------|
| Beschäftigte | 26 % | 20 % |
| Auftragsbestand | 20 % | 22 % |
| Verkaufspreise | 44 % | 54 % |
| Gesamtumsatz | 20 % | 23 % |
| Investitionen | 16 % | 23 % |

3. Aus den Gewerken

Fast jeder zweite Ausbaubetrieb erwartet zusätzliche Aufträge und Umsätze im nächsten Halbjahr.

Zeitreihe Geschäftslage



Ausbaugewerbe

Mit 92 % beurteilen die Ausbauhandwerker ihre aktuelle Lage besser als alle anderen Gewerke und auch exakt so wie noch im Frühjahr 2023. Auffällig ist auch der mit 57 % hohe Anteil an Betrieben, die ihre Geschäftslage mit „gut“ beurteilen – im übrigen Handwerk sind dies 46 %. Getrieben wird diese Einschätzung von durchweg guten Konjunkturindikatoren.

Bei 27 % der Betriebe hat sich die Auftragslage verbessert und ebenso viele haben ihren Umsatz gesteigert. Weitere Steigerungen im Auftragseingang und beim Umsatz erwarten je 21 % im nächsten halben Jahr, 38 % bzw. 28 % erwarten einen Rückgang. 23 % der Betriebe haben in den letzten sechs Monaten zusätzliche Investitionen getätigt, während 25 % weniger investierten. Ihre Verkaufspreise haben 61 % der Betriebe erhöht und nur 6 % gesenkt. Die durchschnittliche Auslastung beträgt 89 % und die Auftragsreichweite im Durchschnitt 9,1 Wochen.

Die Erwartungen für das kommende halbe Jahr sind mit 71 %, trotz der erwarteten Auftrags- und Umsatzsteigerungen, etwas schlechter als im übrigen Handwerk (73 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Hohe Energiepreise erhöhen den Anreiz zu privaten Investitionen zum Energiesparen und füllen die Auftragsbücher im Ausbauhandwerk weiter
- Investitionen ins Eigenheim genießen auch in unsicheren Zeiten einen Ruf als gute Anlagemöglichkeit*

Negative Einflussfaktoren waren:

- Fachkräftemangel wirkt sich stark hemmend auf das Ausbaugewerbe aus
- Materialengpässe, die noch 2022 beobachtet werden konnten, lösen sich allmählich auf

*Quelle: Bundesinstitut für Bau-, Stadt-, Raumforschung

Konjunkturindikatoren*

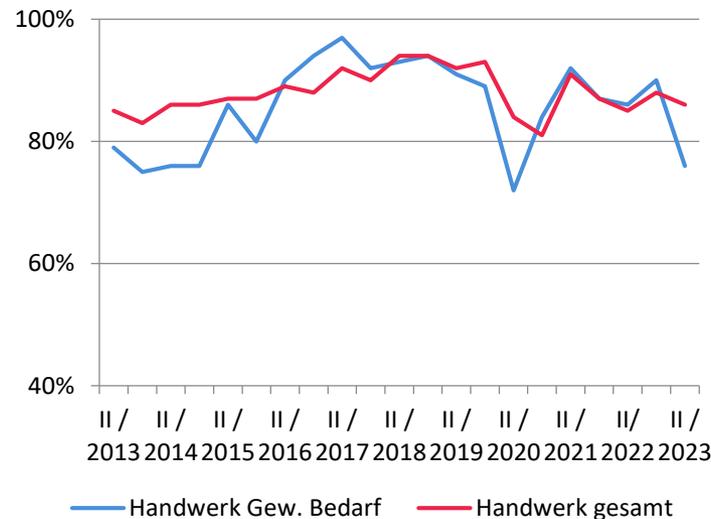
*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

| | Ausbaugewerbe | Handwerk gesamt |
|-----------------|---------------|-----------------|
| Beschäftigte | 23 % | 20 % |
| Auftragsbestand | 27 % | 22 % |
| Verkaufspreise | 61 % | 54 % |
| Gesamtumsatz | 27 % | 23 % |
| Investitionen | 23 % | 23 % |

3. Aus den Gewerken

Branchentypisch voller Auftragsbestand schwindet im Lichte einer schwächeren Industrienachfrage.

Zeitreihe Geschäftslage



Handwerke für den Gewerblichen Bedarf

Bei den Handwerken für den Gewerblichen Bedarf hat sich die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage sowohl im Vergleich zum Frühjahr 2023 (90 %) als auch zum Herbst 2022 (86 %) erheblich verschlechtert. Der aktuelle Wert von 76 % wurde in der jüngeren Vergangenheit lediglich im ersten Corona-Herbst 2020 (72 %) unterboten. Ein Blick auf die Konjunkturindikatoren spiegelt die derzeit schwierige gesamtwirtschaftliche Lage wider: bei 19 % ist der Umsatz gestiegen (übriges Handwerk: 23 %), der Auftragsbestand hat sich lediglich bei 18 % verbessert (übriges Handwerk: 22 %). Die Auftragsbücher sind mit einer durchschnittlichen Reichweite von 9,0 Wochen zwar weiter gefüllt, doch noch im Frühjahr betrug dieser Wert 9,9 Wochen. Vor einem Jahr lag die Reichweite noch bei 10,5 Wochen. Die Zahl der Beschäftigten ist bei 12 % gestiegen und bei 28 % gesunken. Ihre Verkaufspreise haben 40 % der Betriebe erhöht, ein vergleichsweise geringer Wert zum übrigen Handwerk (54 %). Die Investitionen sind bei 22 % der Betriebe im letzten Halbjahr gestiegen, dagegen sind sie bei 32 % gesunken.

Die Erwartungen an die kommenden sechs Monate sind mit 71 % etwas pessimistischer als im übrigen Handwerk (73 %).

Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

| | Handw. Gew. Bedarf | Handwerk gesamt |
|-----------------|--------------------|-----------------|
| Beschäftigte | 12 % | 20 % |
| Auftragsbestand | 18 % | 22 % |
| Verkaufspreise | 40 % | 54 % |
| Gesamtumsatz | 19 % | 23 % |
| Investitionen | 22 % | 23 % |

Wesentlicher **Erfolgstreiber** war:

- Traditionell gut gefüllte Auftragsbücher bieten zunächst Rücklagen für erste Zeichen einer schwächeren Industriekonjunktur

Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

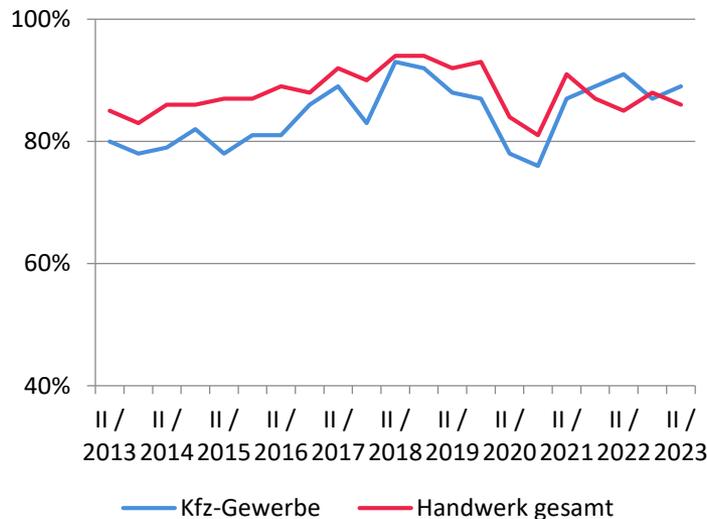
- Stimmung in der deutschen Wirtschaft spürbar eingetrübt*
- In der Industrie macht sich die Abkühlung der Weltkonjunktur bei der Nachfrage bemerkbar*

*Quelle: ifo Institut, ifo Konjunkturprognose

3. Aus den Gewerken

Geschäftsentwicklung im Kfz-Handwerk verbessert sich etwas und die Preise steigen deutlich.

Zeitreihe Geschäftslage



Kfz-Handwerk

Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage liegt im Herbst 2023 mit 89 % exakt bei dem Vorjahreswert und wieder besser als im übrigen Handwerk (86 %). Der Auftragsbestand ist bei 30 % der Kfz-Betriebe gestiegen (gesunken: 18 %) und der Umsatz bei 26 %. Einen Umsatzrückgang verzeichneten 32 %. Deutlich stärker als im übrigen Handwerk sind im Kfz-Handwerk steigende Verkaufspreise zu beobachten. Bei 77 % war dies der Fall – eine Preissenkung verzeichneten dagegen nur 5 % der befragten Kfz-Betriebe. Die Zahl der Beschäftigten ist bei 23 % gestiegen und bei 30 % gesunken. Die Auftragsreichweite von durchschnittlich 3,2 Wochen ist merklich geringer als im übrigen Handwerk (8,3 Wochen). Zusätzlich investieren mussten 33 % der Betriebe, während 21 % sich in Zurückhaltung übten. Höher war der Anteil der zusätzlich investierenden Betriebe in keiner anderen Gewerbegruppe.

Die Erwartungen für die kommenden sechs Monate sind bei den Betrieben des Kfz-Handwerks mit 78 % etwas positiver als im übrigen Handwerk. Weitere Preissteigerungen erwarten 56 % der Betriebe (übriges Handwerk: 44 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Verfügbarkeit von neuen Pkw hat sich spürbar gebessert
- Programme des Bundes zur Entlastung der Verbraucher bei den Energiekosten könnten auch die negativen Auswirkungen auf das Kfz-Handwerk mildern

Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Sinkende Erlöse im Zubehör- und Privatkundengeschäft

Konjunkturindikatoren*

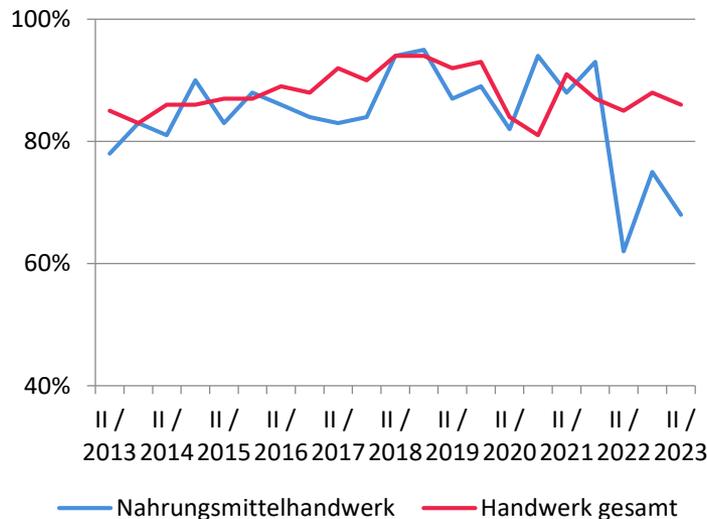
*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

| | Kfz-Handwerk | Handwerk gesamt |
|-----------------|--------------|-----------------|
| Beschäftigte | 23 % | 20 % |
| Auftragsbestand | 30 % | 22 % |
| Verkaufspreise | 77 % | 54 % |
| Gesamtumsatz | 26 % | 23 % |
| Investitionen | 33 % | 23 % |

3. Aus den Gewerken

Die Lage im Nahrungsmittelhandwerk bleibt herausfordernd: Aufträge werden weniger und die Preise steigen.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

| | Nahrungsmittelh. | Handwerk gesamt |
|-----------------|------------------|-----------------|
| Beschäftigte | 42 % | 20 % |
| Auftragsbestand | 11 % | 22 % |
| Verkaufspreise | 47 % | 54 % |
| Gesamtumsatz | 21 % | 23 % |
| Investitionen | 32 % | 23 % |

Nahrungsmittelhandwerk

Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage war bei den Nahrungsmittelhandwerken im Herbst 2022 auf 62 % stark eingebrochen. Zwar gab es im Frühjahr 2023 mit 75 % eine merkliche Erholung, doch der aktuelle Wert aus dem Herbst 2023 zeigt mit 68 % wieder in die entgegengesetzte Richtung. Die Konjunkturindikatoren zeugen weiter von einer schwierigen Lage: bei 32 % der Betriebe wurde ein Auftragsrückgang verzeichnet, während 11 % zusätzliche Aufträge verbuchten. Der Gesamtumsatz ist bei 42 % der Befragten trotz einer hohen Inflation gesunken und bei 21 % gestiegen. Die Verkaufspreise sind im Nahrungsmittelhandwerk bei 47 % der Betriebe gestiegen und kein Betrieb senkte die Verkaufspreise. Erfreulich erscheint dagegen der Blick auf die Beschäftigten, bei denen 42 % der Betriebe einen Anstieg und nur 26 % einen Rückgang angaben. Die Zahlen dieser Gewerbegruppe sind jedoch mit Vorsicht zu bewerten, da insgesamt lediglich 19 Betriebe an der Umfrage teilgenommen haben.

Für die nächsten sechs Monate gehen dennoch 89 % der Betriebe davon aus, dass sich ihre Lage nicht verschlechtern wird, so viele wie in keiner anderen Gewerbegruppe. Weitere Steigerungen der Verkaufspreise erwarten 56 % – 6 % erwarten erste Preissenkungen.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Erweiterung und Verlängerung der Unternehmensbeihilfen und Kostendämpfungsmaßnahmen im Rahmen des Entlastungspakets könnten dringend benötigte Unterstützung bringen

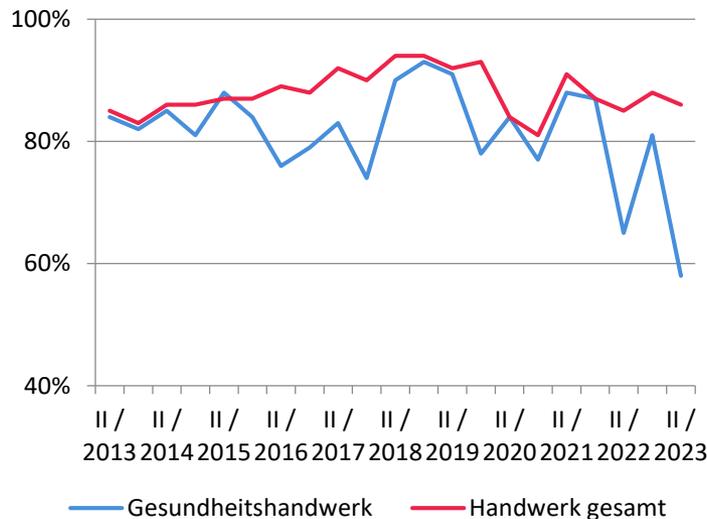
Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Stark gestiegene Lebensmittel- und Energiekosten
- Konsumenten sparen teilweise zu Lasten qualitativ hochwertiger Produkte

3. Aus den Gewerken

Auftrags- und Umsatzrückgänge im Gesundheitshandwerk führen zu einem Beschäftigtenrückgang.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

| | Gesundheitsh. | Handwerk gesamt |
|-----------------|---------------|-----------------|
| Beschäftigte | 0 % | 20 % |
| Auftragsbestand | 16 % | 22 % |
| Verkaufspreise | 44 % | 54 % |
| Gesamtumsatz | 12 % | 23 % |
| Investitionen | 23 % | 23 % |

Gesundheitshandwerke

Lediglich 58 % der Gesundheitshandwerke schätzen die aktuelle Geschäftslage mit gut bzw. befriedigend ein und damit so wenige wie in keinem anderen Gewerk. Selbst der Tiefpunkt vor einem Jahr (65 %) wird weiter unterboten. Die Konjunkturindikatoren sind entsprechend durchweg schwächer als im übrigen Handwerk: 16 % verzeichneten mehr Aufträge und 12 % einen höheren Umsatz im vergangenen halben Jahr. Dem stehen jedoch 64 % mit einem Auftragsrückgang und 62 % mit einem Umsatzrückgang gegenüber. 23 % der Betriebe tätigten mehr Investitionen (50 % weniger). Kein einziger Betrieb erhöhte die Zahl seiner Beschäftigten! Gleichzeitig verzeichneten 35 % einen Rückgang ihrer Beschäftigten – so viele wie in keinem anderen Gewerk. Mit 44 % konnten nur vergleichsweise wenige Betriebe ihre Verkaufspreise steigern (übriges Handwerk: 54 %). Die Auftragsreichweite im Gesundheitshandwerk liegt bei 1,8 Wochen und ist damit deutlich geringer als in jeder anderen Gewerbegruppe – der Durchschnitt über alle Gewerke liegt bei 8,3 Wochen.

54 % der Betriebe aus den Gesundheitshandwerken erwarten, dass sich ihre Geschäftslage nicht verschlechtern wird. Auch dieser Wert ist geringer als in allen anderen Gewerken. Allerdings sind die Werte für diese Gewerbegruppe, ähnlich wie im Nahrungsmittelhandwerk, mit Vorsicht zu genießen, da auch hier die Fallzahl der befragten Betriebe mit 26 verhältnismäßig gering ist.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Digitalisierung verbessert die Fertigungsabläufe und ermöglicht die Herstellung neuer Produkte

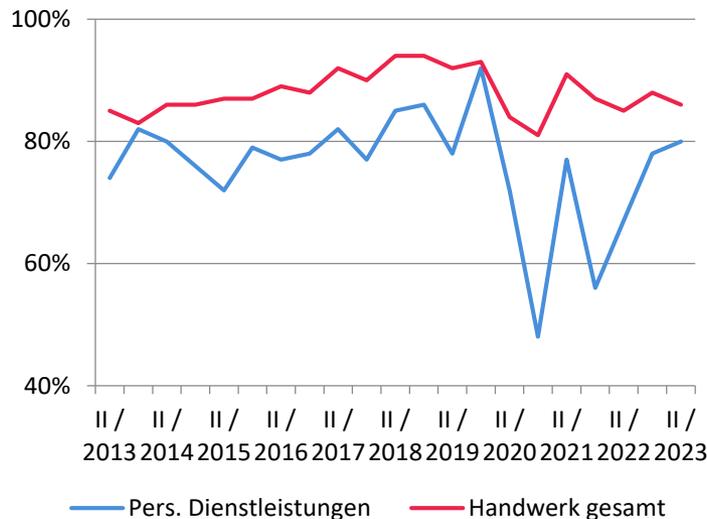
Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Sinkende Kaufkraft der Verbraucher dämpft die Nachfrage
- Enge Preisvorgaben durch Versicherer bieten wenig Verhandlungsspielraum für Preissteigerungen

3. Aus den Gewerken

Die Geschäftslage bei den Personenbezogenen Dienstleistungen erholt sich auf niedrigerem Niveau.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

| | Pers. Dienstl. | Handwerk gesamt |
|-----------------|----------------|-----------------|
| Beschäftigte | 10 % | 20 % |
| Auftragsbestand | 10 % | 22 % |
| Verkaufspreise | 46 % | 54 % |
| Gesamtumsatz | 18 % | 23 % |
| Investitionen | 22 % | 23 % |

Personenbezogene Dienstleistungen

Traditionell ist die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage bei den Personenbezogenen Handwerken schlechter als im übrigen Handwerk und insbesondere seit der Corona-Pandemie stark schwankend. Doch in der aktuellen Befragung wird die Geschäftslage von 80 % der Betriebe als gut bzw. zufriedenstellend eingeschätzt. Sie verbessert sich somit das zweite Quartal in Folge und nähert sich dem durchschnittlichen Wert des übrigen Handwerks (86 %) an. Sämtliche Konjunkturindikatoren sind aber dennoch schwächer als im übrigen Handwerk. Gerade bei der Auftragslage und dem Gesamtumsatz bleibt der Anteil der Betriebe, die einen Anstieg verzeichnen (10 % bzw. 18 %) hinter denen, die von einem Rückgang berichten (jeweils 31 %), zurück. Ihre Verkaufspreise haben 46 % der Betriebe erhöht und nur 6 % gesenkt. Die durchschnittliche Auslastung von 71 % ist branchentypisch sehr gering und wird nur von den Gesundheitshandwerken unterboten (70 %).

Bei den Erwartungen für die kommenden sechs Monate sind die Betriebsinhaber aus den Personenbezogenen Dienstleistungen mit 84 % merklich positiver gestimmt als das übrige Handwerk (73 %).

Wesentlicher **Erfolgstreiber** war:

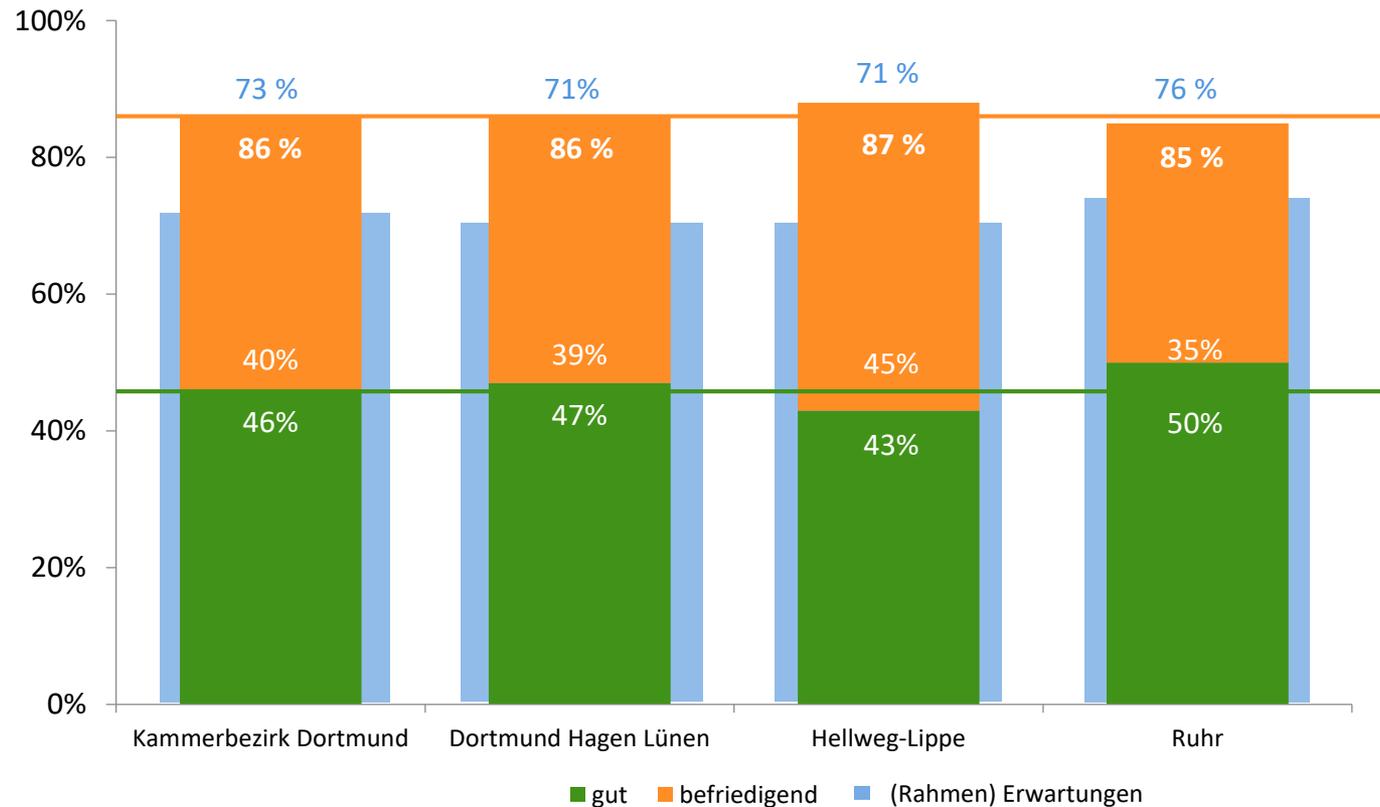
- Nach der Corona-Pandemie zog das Geschäft wieder spürbar an und Infektionsbedenken sind kein negativer Faktor mehr bei der Nachfrage

Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Konsumenten sparen teilweise bei Dienstleistungen, die als Luxus empfunden werden
- Gestiegene Energiepreise belasten die Betriebe weiter, da Rücklagen kaum noch vorhanden sind

4. KH-Bezirke

Das Stimmungsbild ist in den KH-Bezirken weitgehend ähnlich. Unterschiede zeigen sich nur im Detail.

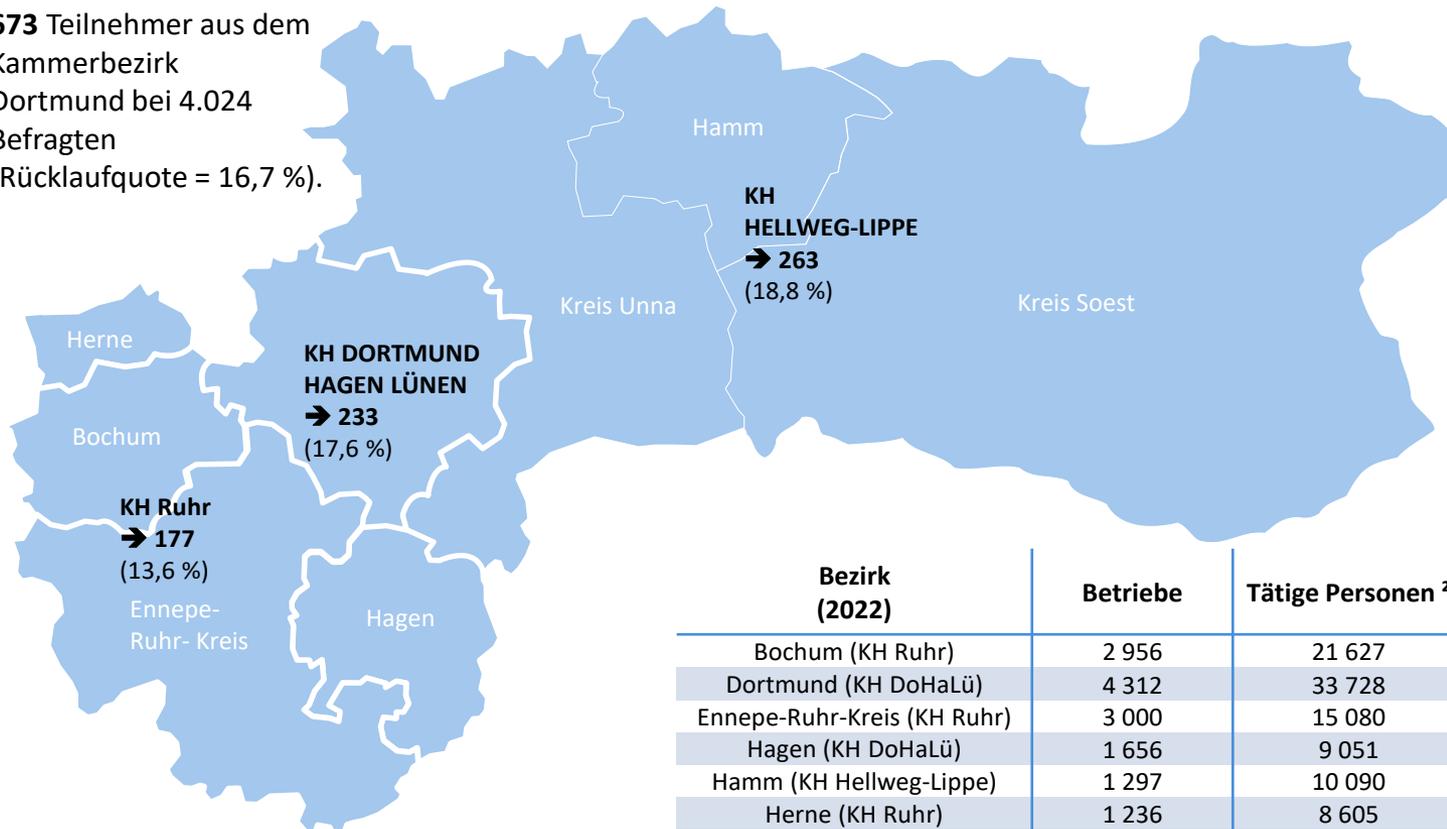


Die allgemeine Stimmungslage ist in allen KH-Bezirken sehr ähnlich. Während Unternehmen aus der KH-Region Ruhr die gegenwärtige Situation zurückhaltender beurteilen, zeigen sich Unternehmen aus der KH-Region Hellweg-Lippe etwas zuversichtlicher. Auch bei den Erwartungen sind die Regionen ähnlich vorsichtig für die kommenden sechs Monate. Besonders zurückhaltend sind die Betriebe aus der KH Dortmund Hagen Lünen. Dagegen blicken die Betriebe aus der KH-Region Ruhr vergleichsweise optimistischer auf die kommenden sechs Monate.

5. Methodik

Teilnehmerstruktur

673 Teilnehmer aus dem
Kammerbezirk
Dortmund bei 4.024
Befragten
(Rücklaufquote = 16,7 %).



| Bezirk (2022) | Betriebe | Tätige Personen ² | Umsatz in Tsd. € ³ |
|----------------------------------|---------------|------------------------------|-------------------------------|
| Bochum (KH Ruhr) | 2 956 | 21 627 | 3 423 121 |
| Dortmund (KH DoHaLü) | 4 312 | 33 728 | 3 712 078 |
| Ennepe-Ruhr-Kreis (KH Ruhr) | 3 000 | 15 080 | 1 552 011 |
| Hagen (KH DoHaLü) | 1 656 | 9 051 | 972 910 |
| Hamm (KH Hellweg-Lippe) | 1 297 | 10 090 | 1 310 615 |
| Herne (KH Ruhr) | 1 236 | 8 605 | 951 161 |
| Kreis Soest (KH Hellweg-Lippe) | 2 693 | 17 731 | 2 184 028 |
| Kreis Unna (KH Hellweg-Lippe) | 3 065 | 19 319 | 2 282 658 |
| Kammerbezirk Dortmund | 20 215 | 134 574 | 16 140 344 |
| NRW | 197 080 | 1 195 014 | 156 777 082 |
| BRD | 1 032 374 | 5 544 074 | 726 232 864 |

²⁾ Einschl. tätiger Unternehmer (geschätzt).

³⁾ Mit geschätzten Umsätzen bei Organisationsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.

5. Methodik

Vorgehen

Bereits seit den 70er Jahren führt die Handwerkskammer Dortmund gemeinsam mit allen anderen Kammern und vielen Fachverbänden im Bundesgebiet regelmäßig im Frühjahr und Herbst die Konjunkturumfrage durch. Seit dem Herbst des Jahres 1992 liegen lückenlos die wichtigsten Ergebnisse in digitalisierter Form vor.

Die Umfrage erfolgt in rein digitaler Form. Im Herbst 2023 wurde die Umfrage per E-Mail zwischen dem 15.09. und dem 04.10.23 an 4.024 Betriebe versendet. Dabei wird auf ein möglichst repräsentatives Teilnehmerfeld geachtet. 673 Rückmeldungen sind als Antworten bei der Kammer eingegangen und liegen der Auswertung zugrunde. Bei einigen Auswertungen führen Rundungsungenauigkeiten dazu, dass die Summe der Prozentangaben nicht immer 100 ergibt – dies ist bei möglichen Mehrfachnennungen ohnehin nicht der Fall.

Konjunktur im Handwerk: Herbst 2023

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Ergebnisse nach KH-Bezirken Herbst 2023

| Gegenwärtige Wirtschaftslage | | Dortmund Hagen Lünen | Heilweg-Lippe | Ruhr | Gesamt |
|---|-----------------|----------------------------|---------------|------|------------|
| | | | | | |
| Wie beurteilen Sie die Geschäftslage Ihres Betriebes? | gut | 47% | 43% | 50% | 46% |
| | befriedigend | 39% | 45% | 35% | 40% |
| | schlecht | 14% | 13% | 15% | 14% |
| Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten verändert? | gestiegen | 21% | 19% | 19% | 20% |
| | gleichgeblieben | 54% | 57% | 60% | 57% |
| | gesunken | 24% | 24% | 21% | 23% |
| Wie hat sich der Auftragsbestand verändert? | gestiegen | 24% | 20% | 23% | 22% |
| | gleichgeblieben | 43% | 48% | 50% | 46% |
| | gesunken | 34% | 33% | 28% | 32% |
| Wie haben sich die Verkaufspreise geändert? | gestiegen | 58% | 55% | 49% | 54% |
| | gleichgeblieben | 34% | 38% | 42% | 38% |
| | gesunken | 7% | 8% | 8% | 8% |
| Wie hat sich der Gesamtumsatz verändert? | gestiegen | 23% | 22% | 25% | 23% |
| | gleichgeblieben | 44% | 52% | 46% | 48% |
| | gesunken | 33% | 26% | 29% | 29% |
| Wie haben sich die Investitionen entwickelt? | gestiegen | 21% | 25% | 22% | 23% |
| | gleichgeblieben | 54% | 42% | 53% | 49% |
| | gesunken | 25% | 33% | 25% | 28% |

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Herbst 2023

| Erwartungen | | Dortmund Hagen Lünen | Hellweg-Lippe | Ruhr | Gesamt |
|--|----------------|-------------------------|---------------|------|------------|
| Die allgemeine Geschäftslage wird sich ... | verbessern | 13% | 12% | 14% | 13% |
| | gleichbleiben | 59% | 59% | 62% | 60% |
| | verschlechtern | 29% | 29% | 24% | 27% |
| Die Zahl der Beschäftigten wird ... | steigen | 16% | 13% | 12% | 14% |
| | gleichbleiben | 67% | 70% | 74% | 70% |
| | sinken | 17% | 18% | 14% | 16% |
| Der Auftragseingang / die Nachfrage wird ... | steigen | 23% | 20% | 22% | 21% |
| | gleichbleiben | 37% | 42% | 46% | 42% |
| | sinken | 40% | 38% | 32% | 37% |
| Die Verkaufspreise werden ... | steigen | 46% | 43% | 45% | 44% |
| | gleichbleiben | 43% | 46% | 43% | 45% |
| | sinken | 10% | 10% | 12% | 10% |
| Der Umsatz wird ... | steigen | 24% | 18% | 22% | 21% |
| | gleichbleiben | 47% | 49% | 53% | 49% |
| | sinken | 29% | 32% | 24% | 29% |
| Die Investitionen werden ... | steigen | 16% | 16% | 19% | 16% |
| | gleichbleiben | 48% | 45% | 49% | 47% |
| | sinken | 36% | 39% | 32% | 36% |

| | | |
|------------------|--|---|
| Gruppe 1: | Bauhauptgewerbe | |
| | Maurer und Betonbauer Zimmerer Dachdecker | Straßenbauer Gerüstbauer |
| Gruppe 2: | Ausbaugewerbe | |
| | Maler und Lackierer Klempner Installateure und Heizungsbauer Elektrotechniker Tischler | Raumausstatter Glaser Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Stuckateure Rollladen- und Sonnenschutztechniker |
| Gruppe 3: | Handwerke für den Gewerblichen Bedarf | |
| | Feinwerkmechaniker Metallbauer Elektromaschinenbauer Landmaschinenmechaniker Kälteanlagentechniker | Gebäudereiniger Informationstechniker Schilder- und Lichtreklamehersteller Modellbauer |
| Gruppe 4: | Kfz-Handwerk | |
| | Karosserie- und Fahrzeugbauer | Kraftfahrzeugtechniker |
| Gruppe 5: | Nahrungsmittelhandwerke | |
| | Bäcker Konditoren | Fleischer |
| Gruppe 6: | Gesundheitsgewerbe | |
| | Augenoptiker Zahntechniker Hörgeräteakustiker | Orthopädienschuhmacher Orthopädietechniker |
| Gruppe 7: | Personenbezogene Dienstleistungen | |
| | Friseure Schuhmacher Uhrmacher Damen- und Maßschneider | Fotografen Textilreiniger Kosmetiker |

Kontakt

Handwerkskammer Dortmund

Ardeystraße 93

44139 Dortmund

Tobias Pütter

Unternehmensberater

Telefon: 0231 5493-413

Telefax: 0231 5493-95413

E-Mail: tobias.puetter@hwk-do.de

Internet: www.hwk-do.de

